Das weiße Zimmer

Roman von Fergus Hume.

(21. Fortsetzung).

Tracey ging hinaus, um Gerda zu holen. Er war so verblüfft über die plötzliche Veränderung in Frau Baldwins Wesen, daß er nicht umhin konnte, Gerda zu fragen: „Trinkt Deine Mutter zuweilen?"

„Nein, Ludwig — gewiß nicht. Wie kommst Du darauf?"

„Hm — sie ist heute so sonderbar."

„Irgend etwas muß sie in eine schreckliche Aufregung versetzt haben," erwiderte Gerda hastig. „Was ist es?"

In diesem Augenblick erschien Frau Baldwin an der Tür und rief in scharfem Tone: „Sagen Sie ihr nichts. Sei nicht so schrecklich neugierig, Gerda! Das Erscheinen meines Mannes hat mich in Aufregung versetzt — weiter nichts!"

„Soll Ludwig denn annoncieren?" fragte Gerda.

„Nein," antwortete ihre Mutter und verließ das Haus. „Ich weiß etwas viel Besseres."

Tracey hielt Gerda zurück. „Schläft Du im Zimmer Deiner Mutter?"

„Nein. Warum?"

„Weil sie unter einer fixen Idee zu leiden scheint. Suche es doch unter irgend einem Vorwand einzurichten, daß Du die nächsten acht Tage in ihrem Zimmer schläfst, bis sie die Rückkehr dieses Mannes vergessen hat. Und wenn Du etwas Sonderbares an ihr merkst, so telegraphiere mir. Ich komme dann sofort."

In diesem Augenblick rief Frau Baldwin von der Gartentür her: „Da kommt Herr Calvert!"

Gerda hatte gerade noch Zeit, ihrem Verlobten zuzuflüstern: „Schreibe mir und erkläre mir alles," worauf er zurückflüsterte: „Ich darf nicht — habe zu schweigen versprochen. Aber gib acht auf Deine Mutter!"

Frau Baldwin stand jetzt mit Herrn Calvert neben ihnen. Sie erzählte dem jungen Mann lang und breit von ihren vielen Leiden. Tracey nickte Calvert freundlich zu. Der junge Schauspieler sah sehr erregt aus. Dann verabschiedete sich Frau Baldwin, was ziemlich lange dauerte. Endlich fuhr die Droschke, die draußen gewartet, mit den beiden Damen davon. Gerda winkte noch ein Weilchen mit ihrem Taschentuch zurück, dann gingen die beiden Herren ins Haus.

„Um diese Schwiegermutter kann ich Sie nicht beneiden," begann Calvert.

„Ich an Ihrer Stelle würde es auch nicht tun. Aber so dumm, wie sie aussieht, ist diese Frau nicht!" gab Tracey zurück.

„Dumm? O, dumm sieht sie nicht aus! Nur entsetzlich träge!"

„Und dennoch ist sie es nicht. Es steckt noch ziemlich viel Feuer in der dicken Dame. Man kann was erleben, wenn sich die auf die Hinterbeine stellt!"

„So? Hat sie sich auf die Hinterbeine gestellt?"

„Na und ob! Es ist aber Privatsache. Hoffentlich kriege ich nicht noch mit einer anderen Mordgeschichte zu tun. Eine genügt reichlich!"

„Meinen Sie damit —" stammelte Arnold.

„Daß sie in der Angelegenheit, die uns zwei so angelegentlich beschäftigt, etwas weiß?" unterbrach ihn der Amerikaner. „O nein, das nicht. Es ist etwas anderes. Doch lassen wir das — es ist doch alles Unsinn!"

„Was ist Unsinn?"

„Wenn Sie noch mehr fragen, Calvert, werde ich wütend."

„O, verzeihen Sie," sagte der junge Schauspieler, als er sah, daß der sonst stets so kaltblütige Amerikaner wirklich erregt war. „Ich vergaß, daß die Sache privater Natur war."

„Na — und was gibt's Neues?" fragte Tracey.

„Das hier!" Bei diesen Worten zog Calvert ein Papier aus der Tasche. Es war ein halber Briefbogen von rosa Farbe und enthielt die Worte: „Wenn Du das Geld bekommst, suche unter dem Kaffeefleck." Tracey las und las abermals und sah Arnold verständnislos an.

„Was ist das?"

„Ein Zettel, den ich heute früh von Rechtsanwalt Merry erhielt."

„Befand sich das Papier in einem Couvert?"

Arnold gab ihm das Couvert, das er in der Hand hielt. Die Aufschrift lautete: „Herrn Arnold Calvert" und wies dieselbe zierliche Schrift auf wie der halbe Briefbogen. „Da es von Frauenhand geschrieben ist und Merry es Ihnen gab, nehme ich an, es stammt von Ihrer Cousine."

„Ich glaube es auch."

„Sie glauben es nur? Gab sie das Papier denn nicht Merry?"

„Nein. Ich ging heute früh zu dem Rechtsanwalt, um verschiedene Schriftstücke bezüglich der Erbschaft einzusehen. Sie mußten den Kasten mit den Dokumenten vornehmen. Er ist ziemlich groß und war längere Zeit nicht ganz ausgeräumt worden. Als wir in den Papieren kramten, fiel Merry der Brief in die Hände. Er gab ihn mir. Merry behauptete, den Brief nie zuvor gesehen zu haben; wahrscheinlich legte ihn die arme Flora eines Tages heimlich in den Kasten, während ihr Rechtsanwalt nicht im Zimmer war."

„Aber warum soll sie das getan haben?"

„Ja, wenn ich das wüßte! Es ist mir ebenso rätselhaft, wie die von ihr geschriebenen Worte."

„Konnte Ihnen Merry keine Aufklärung geben?"

Tracey reichte Calvert eine Zigarette. „Rauchen Sie die, während ich meine Denkmaschine in Gang bringe," sagte er.

„Merry und ich haben uns heute vormittag eine Stunde lang die Köpfe zerbrochen —"

„Aus dem Papier geht deutlich hervor, daß Frau Brand ahnte, sie würde ermordet werden," unterbrach ihn der Amerikaner.

Arnold sprang auf. „Was — was sagen Sie da?"

„Frau Brand ahnte, daß sie ermordet werden würde," wiederholte Tracey nachdrücklich. „Sie schreibt: „Wenn Du das Geld bekommst" — na, Sie konnten das Geld doch erst kriegen, wenn sie tot war!"

„Freilich — aber was bedeuten ihre Worte?"

Der Amerikaner legte das Papier auf sein Knie und sah Calvert mit seinen großen, klaren Augen an. „Sie wissen, daß ich hierherzog, um etwas zu finden, was auf die Spur des Mörders oder der Mörderin führt — vielleicht ein Papier, das die Person, die nach Frau Brands Tod hier gründlich aufgeräumt hat, vergessen haben konnte. Ich habe überall, aber auch überall gesucht, leider ohne Erfolg. Jetzt werden wir nach dem Kaffeefleck suchen, und unter dem Kaffeefleck werden wir sicherlich Papiere finden, die uns Aufklärung geben. Passen Sie auf, wir stehen vor der Entdeckung der Wahrheit!"

„Sie glauben, Flora fürchtete, ermordet zu werden, und verbarg Aufzeichnungen, die auf die Spur ihres Mörders führen können?"

„Ja, das glaube ich. Und das arme Geschöpf mußte diese List anwenden, damit ihre Aufzeichnungen ja nicht in die Hände anderer Leute gerieten."

„In wessen Hände —"

„Hm — da ist zum Beispiel Bocaros, der anfangs ihr Erbe sein sollte —"

„Sie glauben doch nicht, daß Bocaros um das Verbrechen weiß?"

„Nein, das glaube ich nicht. Er redete zuviel unsinniges Zeug und gab sich damit sozusagen aus den Händen. Er schwatzte, daß er doch in allernächster Nähe des Tatortes wohne — daß er Frau Brands Erbe sei — daß er ganz bequem in die Villa gegangen sein und Frau Brand getötet haben könne und daß er sein Alibi für die Zeit nicht nachweisen könne. Nein, nein, solches Zeug redet ein Schuldiger nicht. Ich glaube immer noch, daß eine Frau den Mord begangen hat — und diese Frau ist meiner Ansicht nach Frau Feller. Vielleicht liebte Brand diese Frau Feller und vielleicht ist daraus die ganze Tragödie entstanden! Doch nun genug der Worte. Jetzt heißt es ans Suchen gehen. Wo zum Kuckuck mögen die Papiere stecken?" rief der Amerikaner und sah sich im Zimmer um.

„Unter dem Kaffeefleck," sagte Arnold und blieb ruhig sitzen. „Statt im Haus herumzujagen, sollten wir lieber erst die Möglichkeit erörtern, wo ein solcher Fleck zu finden ist. Vor allem käme da wohl ein Tischtuch in Betracht."

„Ein „weißes" Tischtuch," fügte Tracey hinzu und setzte sich. „Aber unter einem Tischtuch verbirgt man keine Papiere. Ich habe jede Decke und jedes Tuch in der Wohnung aufgehoben und umgedreht, aber nichts gefunden. Zum Fenster brauchen Sie nicht hinauszugucken, Calvert, in der Luft ist kein Kaffeefleck!"

„Nein," gab der junge Mann zurück, „aber vielleicht an der Wand."

„An der Wand? Na, hören Sie mal, da müßte ja Brand seiner Frau eine Tasse Kaffee an den Kopf geworfen haben! Die Wände sind übrigens alle tadellos sauber."

„Haben Sie die Teppiche untersucht?"

„Aufgenommen habe ich sie allerdings nicht."

„Ich glaube, die Papiere sind im Zimmer unter diesem weißen Teppich verborgen."

„Warum gerade hier? Der Kaffeefleck kann ja auch im Wohnzimmer sein."

„Nein", versetzte Arnold und erhob sich, „einen Kaffeefleck sieht man höchstens auf weißem Grund" — er blickte sich forschend um — „aber ich kann nichts entdecken."

„Eine so peinlich ordnungsliebende und saubere Frau wie Frau Brand wurde keinen sichtbaren Fleck in ihrer Umgebung dulden. Ich schlage vor, wir rücken mal alle Möbel fort und nehmen Teppiche und Decken hoch."

Calvert fand diesen Vorschlag ganz gut, und die beiden Herren gingen unverzüglich ans Werk. Das Piano wurde weggerückt, aber nichts darunter gefunden. Die verschiedenen Gardinen und Portieren wurden gründlich untersucht — umsonst. Ein Büchergestell wurde entfernt, sämtliche Decken und Vorleger wurden zur Tür hinausbugsiert — nichts. Nachdem alle Gegenstände beiseite gerückt waren, hatten sie den geheimnisvollen Kaffeefleck noch immer nicht gefunden. Jetzt kamen sie an eine schwere Holzsäule, auf welcher eine Büste der Venus in Gips stand. Die Säule war in der Nähe des Fensters auf den Fußboden festgeschraubt und von weißen Matten umgeben. „Das ist die letzte Möglichkeit", sagte Tracey. Ein paar Minuten eifriger Arbeit genügten, um die Säule loszuschrauben. Und unter derselben, durch den Sockel verdeckt, kam der Kaffeefleck zum Vorschein, der den schönen, weißen Teppich verunstaltete. Mit fieberhafter Eile riß Tracey sein Taschenmesser heraus und löste den Teppich vom Boden, griff mit der Hand darunter und zog ein dünnes, grün eingebundenes Büchlein hervor, auf welchem in goldenen Buchstaben stand: „Mein Tagebuch".

„Das wird das Geheimnis lüften!" sagte er tiefaufatmend mit ernstem Gesicht.

17. Kapitel.

Inspektor Derrick kam mit ziemlich niedergeschlagener Miene zu Walter Feller, um über seine Bemühungen in der Mordsache zu berichten.

„Ich habe mein Möglichstes getan, Herr Feller, konnte aber nicht das Geringste entdecken."

Die beiden Herren saßen im weißen Zimmer. Walter Feller sah sehr schlecht aus. Unter seinen wasserblauen Augen lagen schwarze Schatten, die auf schlaflose Nächte deuteten. In dem Zimmer herrschte eine Atmosphäre wie von Aether, ein Zeichen, daß Herr Feller Arzneimittel gebrauchte.

„Der Aufenthalt in diesem Hause scheint Ihnen auf die Nerven zu gehen," meinte Derrick im Laufe des Gesprächs.

„Da haben Sie recht. Der Gedanke, hier zu leben, wo der entsetzliche Mord begangen wurde, ist mir gräßlich. Wir geben die Villa auch auf und wollen eine Zeitlang auf Reisen gehen — meiner Frau und meines Kindes wegen. Es wäre mir nur lieb, wenn vorher der Mörder dieser armen Frau entdeckt werden könnte."

„Das wird kaum möglich sein, ich habe mir schon viel Mühe gegeben," wandte der Inspektor ein.

„Wenn ich nun eine öffentliche Belohnung aussetze?"

„Auch das wird nichts nützen. Als ich das weiße Zimmer in Hampstead entdeckte, da glaubte ich wahrhaftig, eine Spur gefunden zu haben. Der Mörder muß ein ganz raffinierter Kerl sein, daß er in jenes Haus ging und alle Papiere und Photographien, die über Frau Brand Aufklärung geben konnten, vernichtete. Eine Photographie der ermordeten Frau fand ich allerdings, aber die nützte mir nichts. Ja, wenn es ein Bild ihres Gatten gewesen wäre —"

„Wieso? Haben Sie ihren Gatten im Verdacht?"

„Ja und nein," antwortete Derrick nachdenklich. „Ich hörte, der Mann sei kurze Zeit vor Frau Brands tragischem Tode nach Australien gereist."

„In diesem Falle kann er doch mit dem Verbrechen nichts zu tun haben."

„Hm, man kann nicht wissen. Man kann doch in einer bestimmten Absicht „angeblich" nach Australien fahren, unterwegs umkehren und heimlich zurückkommen. Uebrigens, wenn es nicht Brand gewesen ist, der sämtliche Papiere, Bücher, Photographien und dergleichen vernichtete — wer sonst hätte in das Haus gelangen können? Und warum vernichtete er alle Photographien von sich selbst, wenn es nicht in einer bestimmten Absicht geschah?"

„Ja, das ist ein ebensolches Rätsel, wie der Umstand, auf welche Weise Frau Brand in die Villa Ajax kam."

„Und inbezug auf die nachgemachten Schlüssel zu Ihrer Villa! Ich kann da nichts herauskriegen und doch müssen Nachschlüssel angefertigt worden sein, sonst hätte der junge Mann, der mit Miller sprach, einen solchen nicht verlieren können. Uebrigens hörte ich, Herr Calvert habe einen Privatdetektiv, einen gewissen Jascher, mit der Verfolgung der Angelegenheit betraut. Na, wo ich nichts entdeckt habe, wird Jascher auch nichts entdecken."

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Schauer. Fräulein: „Bitte, machen Sie einmal die Augen zu!"

Herr: „Das konnte ich nur in einem Falle!"

Fräulein: „Und der wäre?"

Herr: „Wenn ich Sie küsse!"

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Frau für allgemeine Hausarbeit, 2214 Douglas; Tel. Red 6551. —12-5-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche. 140 No. 31. Ave. Harney 2054. —12-5-16

Verlangt: — Erfahrene Wärterin, erfahren in der Aufsicht von zwei Kindern; eine, die nähen kann. 2623 Jackson. Harney 5669. —12-2-16

Verlangt: — Gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in 3201 Hamilton Str. —12-4-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Mrs. H. E. Brome, 3139 Mason. Harney 3386. —12-2-16

Verlangt—Männlich.

Schuhmacher verlangt: — Ein tüchtiger, flinker Mann, der jede vorkommende Arbeit ausführen kann. Guter Lohn für den rechten Mann. Wir haben eine „Champion Stitcher, Finisher & Nailing" Machine. Anzufragen bei Empire Shoe Store, Broken Bow, Neb. —12-4-16

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Zimmer zu vermieten.

Räumliche Zimmer, modern und preiswert, bei deutschen Leuten. 520 nördl. 23. Str. Tel. Red 8559. —12-4-16

Reine, gut möblierte, moderne, große Zimmerflucht. 1509 Park Ave. Tel. Harney 3092.—12-4-16

Kost und Logis.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6 per Woche. 2731 Caldwell Str.; C. Nauman. —12-4-16

Fleisch-Delikatessen.

Echte deutsche Bratwurst und gewürztes Beef unsere Spezialität. Nach allen Teilen des Landes versandt. A. Thomsen, 2303 Leavenworth Str., Omaha. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Hochzeits-Einladungen.

Schreibt um Muster und Preise. The N. Leary Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

Zu vertauschen

Zu verkaufen: — Zu billigen Preisen sehr gute und vollständige Fleischer- (Butcher) Werkzeuge. Käufer melde sich bei der Täglichen Omaha ribüne, Box 22.—12-2-16

Farm- und Stadt-Grundeigentum.
Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sdow, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Einen guten Acker Land.
1 fein gelegener Acker Land, 56. und Spring Straße.
1½ Acker fein gelegenes Land, westlich von Benson, $1,150.
5 Acker, 6 Zimmer Haus, eingezäunt, 6 Block westlich von Florence, $4,000.
Verkäufe gegen Bedingungen oder gegen Austausch Ihres Hauses. — Seht uns wegen Bargains. Deutsche Firma.
Nasp Bros.,
106 McCague Bldg., Omaha, Nebr. Tel. Douglas 1653. —12-28-16

Zu verkaufen: — Douglas County Farm. 160 Acker, 18 Meilen von Omaha. W. T. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. —tf.

Bargains.
Einige große und kleinere westliche Ranches. S. S. & R. E. Montgomery, 805 Om. Nt. Bank. —12-20-16

Nebraska Farms.
240 Acker wohl kultivierte Caß County, Neb., Farm. Nahe deutscher Kirche und zwei guten Städtchen. Alles guter Boden unter höchster Entwickelung. Preis $40,000. $10,000 bar, Rest zu 5 Prozent. C. R. Combs, 809 Brandeis Theatre Bldg., Omaha, Nebr. —12-16-16

Wir haben eine große Liste von Land zum Verkaufen oder Vertauschen. Westliches Land so niedrig wie $10 per Acker. Sollten Sie die Absicht haben, Grundeigentum zu kaufen, dann ruft uns auf oder kommt selbst. Inter-State Realty Co., 929-30 City Nat'l Bank Bldg., Tel. Douglas 8862. —tf.

Fünf verbesserte Farmen bester Qualität im südöstlichen Custer County, Nebr., zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 10% Anzahlung, Rest in 10 Jahren mit 6%. Wartet nicht. Benutzt diese Gelegenheit.
F. T. Walker, Keeline Bldg., Omaha

Missouri Farms.
Kleine Missouri Farmen. $10 bar und $5 per Monat; keine Interessen oder Steuern, sehr fruchtbares Land; in der Nähe von 3 großen Marktplätzen. Schreibt für Photographien und volle Auskünfte. T. H. Houston, 425 Paxton Block, Omaha; Tel. Douglas 1322. —tf.

Texas Land.
Ost-Texas deutsche Niederlassung.
Kommt oder schreibt für mein freies Buch über gutes Korn- und Alfalfa-Land im östl. Texas für $25 per Acker. Drei interessante Aussagen von deutschen Siedlern. **W. S. Frank,** 201 Neville Blk.—12-11-16

Deutsche Farmer!
Das Ackerland im Morrill County, Nebraska, im Tale des North Platte, ist für den Anbau von Alfalfa, kleinen Getreidesorten u. Zuckerrüben besonders geeignet. Vier und fünf Tonnen Alfalfa, dreißig bis fünfzig Bushel Corn, zwanzig bis vierzig Bushel Weizen und zwanzig Tonnen Zuckerrüben für den Acker sind die durchschnittlichen Ernten. Sie können eine Farm mit einer kleinen Anzahlung kaufen und bezahlen den Rest in neun jährlichen Teilzahlungen. Schreibt uns genau, was Ihr wollt und verlangt Beschreibungen, die Euch frei zugeschickt werden.
Central States Land Company,
323 Union Pacific Gebäude, Omaha, Nebraska. —tf.

320 Acker Box Butte Co.
Ebenes und pflügbares Land, 20 Acker feines Wallnuß-Gehölz, 11 Meilen nordöstlich von Hemingford, Neb., Preis nur $25 per Acker; eventuell gegen Stadtgrundeigentum zu vertauschen.
160 Acker Lincoln Co.
Vier Meilen nordöstlich von Maxwell, Neb., ebenes und pflügbares Land; bringt $150 Miete per Jahr. Preis nur $35 per Acker. Auch gegen anderes Ackerland oder Stadtgrundeigentum zu vertauschen.
Vogel Realty Agency,
1015-16 W. O. W. Bldg., Doug. 3468 oder S. 2816. —tf.

Wisconsin.
Milchwirtschaftgegend; beste Bargains, $1 per Acker Anzahlung, leichte Bedingungen. Ricker-Senn Land Co., 710 World-Herald Bldg. —12-20-16

Heimgemachter Trauben-Wein.
$1.25 per Gallone.
„Sunkist Port", volles Quart, 98 Cents. „Old Taylor Whiskey", volles Quart, 98 Cents.
Cockley Bros., Omaha. —12-2-16

Gebrauchte Maschinerie, neue und gebrauchte Plumbing-Materiale, neue Toilette-Ausstattung $13. — Pulleys, Shaftings, Treibriemen, Dampfkessel und Engines. H. Groß Lumber & Wrecking Co. 1821-21 Cuming Str., Omaha —12-11-16

John Happe, Kontraktor.
Uebernimmt alle Reparaturarbeiten, Umbauten, Anbauten, usw., neue Fußböden, Winterfenster. Kostenberechnungen geliefert. 224 Keeline Bldg., Omaha, Nebr; Douglas 5074. —tf.

Screens und Sturmtüren.
T. H. Weirich Co., 1317 N. 24. Str. Webster 2577. —12-29-16

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

Automobile.

Willys-Overland Inc.

Gebrauchte Autos Abteilung

Tel. D. 3292. 2047 Farnam Str.

1 1916 Overland Touring
1 1916 Overland Roadster
1 1914 Hudson Touring
1 1915 Buick 4 Touring
1 1913 Ford Touring
1 1916 Ford Touring
1 1917 Ford Touring

Preise von $125.00 an aufwärts.

Alle Maschinen werden Ihnen vorgeführt.

The Elcar, $795.
Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.
Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block
Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

Kodak „Finishing".
Films frei entwickelt, in einem Tage. Kafe Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Staats Institute, 1506 Harney Str., elektrische Licht-, Sitz- und Duschbäder; therapeutische Behandlung; Muskel- und schwedische Massage. Frl. Frieda C. Staats, Eigentümerin. Douglas 7097. Abends geöffnet. —1-2-17

Nur wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenwärterin und. Fl. Schmidt. 301 Neville Blk., 16. und Harney. Abends geöffnet.—12-2-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building Douglas 3996. —2-16-17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg Douglas 1979. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445
Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9 Ottawa Bldg., 24. und Farnam Str. Douglas 7295. —3-1-17

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 512—13 Parton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-10-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg.
15. und Farnam Straße,
Omaha, Nebr.

Wm. F. Wappich, Advokat.
Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.
Praktiziert in allen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Besitztitel und sieht Abstrakte durch; sieht daß Testamente im Nachlassenschaftsgerichte geordnet werden. Besorgt Vollmachten und zieht Erbschaften in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiert Ausstände.

Praktisches Häkel-Buch.
No. 1.

Gibt vollständige Anleitungen der verschiedenen Häkelstiche, mit den deutlichsten Zeichnungen, in großem Maßstabe gezeichnet, wodurch es dem Lernenden leicht gemacht ist, zu sehen und zu kopieren. Enthält Zeichnungen und Unterweisungen zur Herstellung von Spitzenkanten, Einsätzen, Motiven, Handtuchkanten, Bade-Kappen, Kragen, Tischmatten usw.

Das Büchlein ist praktisch auf dem allerbesten Papier gedruckt.

Sie werden dieses Buch zu schätzen wissen, wenn es Ihnen vorliegt. Man verfehle nicht, sich dasselbe zu den günstigen Bedingungen anzuschaffen, unter welchen wir es anbieten.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Achtung, Delegaten des Ortsverbandes!

Die Delegaten und Einzelmitglieder des Ortsverbandes, die Tickets für die Theatervorstellung am letzten Sonntag zum Verkauf hatten, sind freundlichst ersucht, entweder in der Office der Tribüne oder beim Finanzsekretär Aug. F. Specht, in der Stadthalle abzurechnen, damit eine vollständige Abrechnung über die Vorstellung recht bald erlangt werden kann.

Val. J. Peter, Vors.